

Veröffentlichungen des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg



Von der Ordnung der Welt Mittelalterliche Glasmalereien aus Esslinger Kirchen.

Von Rüdiger Becksmann. Mit Beiträgen von Peter Berkenkopf, Bärbel Roth, Valentin Saile, Hartmut Schäfer und Otto Wölbert.

Katalog zur Ausstellung in der Franziskanerkirche, Esslingen 1997. Eine Ausstellung der evangelischen Gesamtkirchengemeinde Esslingen, des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg und der Stadt Esslingen am Neckar. 143 Seiten mit 138 z. T. farbigen Abbildungen. Ausstellungskatalog: 38,- DM; Buchhandelsausgabe: 68,- DM.
Gerd Hatje Verlag, Ostfildern 1997.

Die ehemalige Reichsstadt Esslingen hat in drei mittelalterlichen Kirchen einen Schatz von über 400 bemalten Glasfensterscheiben des späten 13. und frühen 14. Jhs. bewahrt, davon allein in der Stadtkirche St. Dionys über 280 Scheiben. Diese bemalten Scheiben dokumentieren den Reichtum der Stadt und deren Bedeutung als eines der führenden schwäbischen Kunstzentren. Der hochgotische Esslinger Scheibenbestand wird von den in Freiburg, Köln und Regensburg erhaltenen Glasmalereien nur an Umfang übertroffen, nicht aber an Vielfalt. Keine dieser Farbverglasungen der drei Esslinger Kirchen wurde im 19. Jh. einer historisierenden Restaurierung unterzogen; sie befinden sich daher in einem hervorragenden, authentischen Zustand.

Die Glasscheiben der Stadtkirche St. Dionys wurden in den vergangenen Jahren im Zuge der Außeninstandsetzung der Kirche in einmaliger Weise dokumentiert, konserviert und restauriert. Vor dem Wiedereinbau dieser kostbaren Scheiben können 72 Exemplare dem Besucher in Nahansicht in der Franziskanerkirche präsentiert werden – ein einmaliger und einzigartiger Einblick in die künstlerische und technische Gestaltung dieser Glasfenster, aber auch in die Glaubensvorstellung, die Ordnung der mittelalterlichen Welt.

Der umfangreiche Katalog gibt eine genaue kunsthistorische und ikonographische Be-

schreibung der 72 ausgewählten Glasscheiben. Ein Aufsatz berichtet über die vielfältigen denkmalpflegerischen Aspekte bei der Restaurierung und Konservierung der Fenster. Aus der Sicht der Stadtarchäologie werden die zahlreichen kirchlichen Baumaßnahmen der Zeit um 1300 in Esslingen beschrieben. An ihnen werden der große wirtschaftliche Aufschwung der Stadt und der Wohlstand des Stadtpatrizats sichtbar.

Vor diesem Hintergrund werden die vielfältigen Stiftungen an Kirchen und Klöster verständlich, besonders auch die Stiftungen von Buntsteinen in der Stadtkirche durch Bürger der Reichsstadt.

Maulbronn. Zur 850jährigen Geschichte des Zisterzienserklosters.

Forschungen und Berichte der Bau- und Kunstdenkmalpflege in Baden-Württemberg, Band 7. Textband mit über 640 Seiten Text und 800 Abbildungen; Beilagenband mit 31 meist farbigen Plänen.

Einführungspreis bis zum 31. 12. 1997: 198,-DM, später 248,- DM
Kommissionsverlag Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 1997.

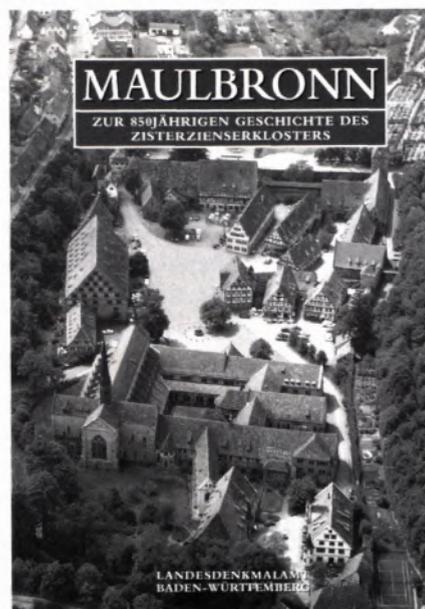
Mit der Festschrift zum 850. Gründungsjubiläum (im Jahr 1147) von Kloster Maulbronn setzt das Landesdenkmalamt seine 1971 begonnene Reihe „Forschungen und Berichte der Bau- und Kunstdenkmalpflege in Baden-Württemberg“ nach fast 20jährigem Unterbruch fort. In dieser Reihe sollen wissenschaftliche Publikationen aus der praktischen Arbeit der Bau- und Kunstdenkmalpflege sowie der Inventarisierung veröffentlicht werden. Die Bücher präsentieren sich in veränderter und neu gestalteter Form!

Kloster Maulbronn steht 1997 im Zeichen seines Gründungsjubiläums. Der ehemalige Klosterort gehört zu den bedeutendsten und am besten erhaltenen baulichen Anlagen in Mitteleuropa und ist einziges Weltkulturerbe der Unesco in Baden-Württemberg. Trotz mancher widriger Ereignisse im Laufe der Jahrhunderte sind der Klosteranlage größere bauliche Verluste erspart geblieben, ist deren sinnvolle Nutzung, aber auch Pflege und Unterhaltung nie ganz abgerissen.

Das verstärkte Interesse an den vaterländischen Kunst und Altertumsdenkmälern im Königreich Württemberg findet um die Mitte des 19. Jahrhunderts hier seinen Niederschlag in zahlreichen restauratorischen Maßnahmen. Vor allem der württembergische Konservator Eduard Paulus der Jüngere hat sich um die Bau- und Kunstgeschichte des Klosters verdient gemacht. Seine im Jahre 1873 erschienene Publikation bildete bis heute die grundlegende und umfassende Darstellung der Klosteranlage; lediglich in Einzeluntersuchungen wurde die Forschung vorangetrieben.

Das Landesdenkmalamt nahm dieses Jubiläum zum Anlaß, in einer Festschrift so umfassend wie möglich die klösterliche Bau- und Kunstgeschichte darzustellen und über die Zusammenfassung des Bekannten hinaus neue Wege der Forschung aufzuzeigen. An diesem Kompendium zur Kulturgeschichte des Klosters Maulbronn sind 25 Wissenschaftler beteiligt: Historiker, Kunsthistoriker, Archäologen, Architekten, Bauforscher.

Publiziert werden Untersuchungen zur Sied-



lungsgeschichte und zur Bauforschung – z. B. zu den archäologischen Ausgrabungen im Klosterareal, zur Klosterbefestigung und zu verschiedenen anderen Klosterbauten – sowie zur Kulturlandschaft um das Kloster, die durch das wirtschaftliche Handeln der Mönche geprägt wurde. Neue Ergebnisse bringen auch die Aufsätze zu den Wandmalereien in der Klausur und in der Klosterkirche, zum Baudekor der Klosterkirche oder zur mittelalterlichen Ingenieursbaukunst. Neben diesen Themen, die teilweise aus dem direkten denkmalpflegerischen Umgang mit dem Baudenkmal entstanden sind, wird auch die wechselhafte Geschichte des Klosters in Einzelaspekten verfolgt, so die frühe Besitz- und Wirtschaftsgeschichte oder das Schicksal des Klosters in der Reformationszeit mit dem Wechsel vom Kloster zur württembergischen Klosterschule. Die Vermessung und Rekonstruktion des von den Mönchen angelegten weitläufigen Bewässerungssystems, Überlegungen zur zisterziensischen Ordenspropaganda, die Dokumentation der Grabinschriften aus der Zeit der Klosterschule sowie die Betrachtung des Baudenkmals Maulbronn unter dem Aspekt denkmalpflegerischen Handelns zwischen künstlerischem Anspruch und Baupraxis sind weitere Themen dieser Festschrift.

Die Textbeiträge sind reich mit Abbildungen dokumentiert. Zu den langwierigen Vorarbeiten für diese Publikation gehörten auch die photographische Dokumentation wesentlicher Bereiche und die photogrammetrisch-meßtechnische Bestandsaufnahme der Klosteranlage.

Einzelautsätze und die vorgelegte Bestandsdokumentation bilden ein einzigartiges Kompendium, das die Grundlage für die zukünftige wissenschaftliche Forschung und die denkmalpflegerische Praxis im Kloster Maulbronn bilden wird.

Vorstellung des Buches:

Dienstag, 22. Juli 1997
Kloster Maulbronn, Oratorium
Beginn 19 Uhr
Festvortrag: Prof. Dr. V. Himmelein

Bezug über den Buchhandel